

Leserbriefe

» HIER SCHREIBEN SIE IHRE MEINUNG

Bitte nicht Rummäkeln

Zur Diskussion um die Sommernächte: Bitte, bitte, bitte, können wir mit dem ständigen Rummäkeln aufhören und uns einfach freuen! In Augsburg fand eine tolle Veranstaltung statt, die für alle Bürger etwas zu bieten hatte. Ich habe vor zwei Jahren in Céret das in Frankreich traditionelle Fête de la Musique erlebt – unser Stadtfest hatte etwas von dessen Flair – wenngleich dort keinerlei Sanitäter und nur die örtliche Polizei erforderlich waren. Es stünde uns Augsburgern gut an, wenn wir eine solche Tradition fortführen und nicht jedes Jahr neu darüber diskutieren! Dies gilt in gleichem Maße auch für das Stadttheater!

Hans-Christoph von Andrian, Diedorf

Ein Sauf- und Fressfest

Zum selben Thema: Diese Veranstaltung ist ein Sauf- und Fressfest. Das Fest kann jedes Jahr veranstaltet werden, kein Problem. Dass aber die Stadt Augsburg dazu einen Zuschuss gibt, ist unerklärlich. Sie gibt doch auch dem Pfarrer keinen oder doch? Solche Feste sollen doch die finanzieren, die den Profit haben, und zwar Wirte und die Standbetreiber. Wenn die nicht so gut dabei verdienen würden, wären sie bestimmt nicht dabei. Also in Zukunft ohne Zuschüsse. Die Stadt soll sparen, hat sowieso kein Geld. Siehe Haushalt.

Manfred Kugler, Augsburg

Integration

Wie Smartphones Sehbehinderten helfen

Smartphones können für sehbehinderte und blinde Menschen den Alltag erleichtern. Lupe, Texterkennung, Objekterkennung und Katalogisierung sind nur einige Beispiele. Aus diesem Grund veranstaltet der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund am Donnerstag, 30. Juni, ab 15 in seiner Beratungsstelle, Rugendasstraße 8, einen Smartphone-Stammtisch. (bezw)

Schwierige Beziehung: Deutsche und Israelis

Ausstellung Bei der Eröffnung einer Fotoschau gibt es in der Stadtparkasse bewegende Momente, denn ein israelischer Tenor entdeckt auf einem der Bilder seine Großmutter

VON CLAUDIA KNISS

Die beiden bewegendsten Momente der Ausstellung „Israelis & Deutsche“ sind noch nicht kuratiert und auf Stahlblechplatten gedruckt wie die vielen Exponate des Projektes, das die Deutsch-Israelische Gesellschaft aus Anlass von „50 Jahren diplomatische Beziehungen Israel-Deutschland“ ins Leben gerufen hatte. Sie geschahen als lebendige Geschichte bei der Eröffnung des Augsburger Stoppes der Ausstellung am Dienstagabend in der Kundenhalle der Stadtparkasse: Zum einen widmete Kuratorin Alexandra Nocke ihren Redebeitrag ihrem „Kollegen und Freund Michael Feige“, der als Professor für Anthropologie dazu geforscht hatte, wie der Terror die israelische Zivilgesellschaft prägt – und nun vor drei Wochen

Lieder gaben ihr Kraft in den Konzentrationslagern

selbst bei einem Terroranschlag in einem Tel Aviver Café getötet wurde. Und dann, als alle Reden gehalten und die Ausstellung ausgiebig angeschaut war, zupfte ein aufgeregter junger Mann Nocke am Ärmel: „Ich habe gerade meine Großmutter auf einem ihrer Ausstellungsstücke erkannt!“

Yoëd Sorek ist ein israelischer Tenor und lebt seit fünf Jahren in Augsburg, weil seine Großmutter gesagt hatte „Geh nach Deutschland, es ist gut da“ – obwohl sie den Holocaust nur knapp überlebt hatte. Eben jene Großmutter sah er jetzt auf einem Foto von Micha Bar-Am, dem einzigen israelischen Magnum-Fotografen. Es zeigt Sima Skurkovich 1981 in Israel auf einer De-



Bei der Eröffnung der Ausstellung „Israelis & Deutsche“ in der Schalterhalle der Stadtparkasse, von rechts: Hellmut Königshaus, Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Rabbiner Henry Brandt, Sparkassenchef Rolf Sattelmeyer, Oberbürgermeister Kurt Gribl.

Foto: Michael Hochgemuth

monstration gegen den Besuch von Helmut Kohl. Der Enkel kannte das Bild nicht und wunderte sich zunächst: „Das war nicht ihre Art, jemandem zu verbieten, wo hinzugehen.“ Aber dann las er die Aufschrift ihres Transparentes „Neues Deutschland warum so viele Nazi-Massenmörder sind frei?!“

„Ja, das passt zu Sima. Sie war als Zeugin bei den Nürnberger Prozessen.“ Die Lieder, die der Großmutter die Kraft gegeben hatten, mehrere Konzentrationslager zu überstehen, singt der Enkel jetzt an Augsburger Schulen und liest aus

ihrer Autobiografie. Neben den großen, bekannten Ereignissen – wie der Ernennung des Ex-Wehrmachtsoffiziers Rolf Pauls zum ersten deutschen Botschafter in Israel oder dem Attentat auf die Israelische Olympiamannschaft 1972 in München – sind es Geschichten wie die von Yoëd Sorek, die deutsch-israelische Beziehungen nach der Shoah überhaupt möglich machten: Künstler, die Ressentiments von der einen oder anderen Seite ignorierten, Wissenschaftler, die gemeinsam arbeiten wollten, ein Autohändler, der schon in den 50ern Volkswagen

in Israel verkaufte. Von einem „Wunder“ sprach der Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Hellmut Königshaus, „dass sich überhaupt gute Beziehungen entwickeln konnten und die Israelis den Deutschen die Hand gereicht haben.“ Er freute sich, dass die Ausstellung nach Stationen in Berlin und Jerusalem nun in Augsburg als „Stadt des Friedens“ gezeigt werde. Oberbürgermeister Kurt Gribl erinnerte daran, dass bereits 1946 25 jüdische Mitbürger nach Augsburg zurückgekehrt waren und die Israelitische Kultusgemeinde wiederbe-

gründet hatten: „Welch mutiger Schritt!“

Nicht nur am richtigen Ort, sondern „zu einer rechten und wichtigen Zeit“ kommt die Ausstellung für den Rabbiner der Kultusgemeinde, Henry Brandt, auch wenn während der dreijährigen Konzeption „die Volatilität in der Gesellschaft noch nicht so hoch und die dadurch ausgelösten Sorgenfalten noch nicht so tief waren wie heute. Aber was zwischen Deutschland und Israel passiert, ist doch eine Bejahung der Menschlichkeit.“

Die Geschichte dieser Bejahung, aber auch ihrer Schiefen und Fettnäpfchen, wird in der Ausstellung auf grob verzinkten Stahlblechplatten gezeigt, die dadurch bei der Betrachtung ebenso changieren wie die Geschichte der Diplomatie selbst. Ton- und Filmexponate ergänzen die Texte, Fotografien und Dokumente. Die Platten wiederum sind zu eisberg- oder felsartigen Formationen zusammengefügt, die mal auf einladende, mal auf mahnende Art den Weg weisen und in ihren Bann ziehen.

Einige der knapp 200 geladenen Gäste nahmen schon am Eröffnungsabend die Einladung dieses Konzeptes an und beschäftigten sich intensiv mit den verschiedenen Modulen, wie Elisabeth Hoffmann-Koschmieder: „Ich kann fast nicht sprechen, weil es mich so bewegt. Man kann nur einfach alles hier lesen und aufpassen über diese furchtbare Geschichte und wie gut viele später damit umgegangen sind.“

Die Ausstellung ist bis zum 21. Juli während der Öffnungszeiten in den Räumen der Stadtparkasse Augsburg, Halderstraße 1-5, zu sehen.

ANZEIGE

Eine Initiative der Augsburger Allgemeinen und ihrer Heimatzeitungen



Weil deine Stadt alles hat

Augsburger Allgemeine

Schwäbische Landeszeitung
Neue Augsburger Zeitung · Augsburger Zeitung
München-Augsburger Abendzeitung
Augsburger Postzeitung · Augsburger Lokalanzeiger
Augsburger Tagblatt · Augsburger Rundschau
Gegründet von Curt Frenzel

Herausgeber: Ellinor Holland †, Günter Holland †, Alexandra Holland.
Chefredakteur: Walter Roller.
Stellvertretende Chefredakteure: Jürgen Marks, Gerd Horseling.
Leitender Redakteur: Jörg Sigmund.
Chef vom Dienst: Karl Rauch.
Art Director: Christian Immlinger.
Politik: Michael Stifter (Leitung); Joachim Bomhard (Nachrichten), Winfried Zülle (Außenpolitik).
Wirtschaft: Stefan Stahl.
Bayern und Welt: Andrea Kämpfbeck (Leitung); Till Hofmann, Holger Sabinsky-Wolf (Region), Andreas Frei (Die Dritte Seite).
Kultur und Journal: Michael Schreiner (Leitung); Rüdiger Heinze (Theater und Kunst), Sibylle Hübner-Schroll (Medizin).
Sport: Franz Neuhäuser; Peter Deininger.
Digitales: Sascha Borowski.
Bildredaktion: Ulrich Wagner.
Koordination: Günther Vollath.
Digitale Projekte: Tobias Schumann.

Lokalredaktion Augsburg-Stadt: Alfred Schmidt (Leitung), Nicole Prestle (Stellvertreterin); Michael Hörmann (Kommunalpolitik).
Sämtliche in Augsburg, Curt-Frenzel-Straße 2.
Redaktionsbüros: Martin Ferber, Rudi Wals (Berlin); Uli Bachmeier (München); Detlef Drewes (Brüssel).
Weitere Korrespondenten in Washington, London, Rom, Paris, Madrid, Istanbul, Jerusalem, Wien, Stuttgart.
Für unverlangt eingesandene Manuskripte keine Gewähr.
Geschäftsführung: Andreas Scherer (Vorsitzender), Alexandra Holland, Edgar Benkler.
Verlagsleiter: Andreas Schmutterer
Anzeigenleitung: Rüdiger Hoebel
Druck und Verlag: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Medienzentrum Augsburg, 86167 Augsburg, Curt-Frenzel-Straße 2, Postanschrift: Postfach, 86133 Augsburg, Internet: www.augsburger-allgemeine.de

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 51 gültig. Monatsbezugspreis 35,90 € einschl. 2,35 € MwSt. und Zustellergeld, bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet 39,85 € einschl. 2,61 € MwSt. und Postvertriebsgebühr.
Abonnements können schriftlich mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende gekündigt werden.
Gerichtsstand Augsburg, Postbank München
IBAN: DE85 7001 0080 0002 8848 00
BIC: PBNKDE33

Für Nichtlieferungen, verspätete Lieferungen oder Sachschäden im Zuge der Auslieferung besteht Haftung nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

Redaktion (0821) 777-0 · Fax (0821) 777-2067
Anzeigen (0821) 777-2500 · Fax (0821) 777-2585
Abo-Service (0821) 777-2323 · Fax (0821) 777-2344

Altpapierquote 85 %, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Zeitungsbeilagen und Zeitschriften.

Die FORD SUV-Modelle wollen mit Ihnen die Welt erleben. Kleine Raten - Großer Fahrspaß!



FORD ECOSPORT
COOL & SOUND

1,0 EcoBoost, 92 kW (125 PS) 5-Gang, el. Fensterheber, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Audiosystem Ford SYNC, Parkpilot, u.v.m. Kurzzulassung 10 km

UNSER HAUSPREIS AB: **€14.990,-** OHNE ANZAHLUNG monatlich ab **€159,-**

Gesamtkreditbetrag/-Fahrzeugpreis 20.720,- €
voraussichtlicher Gesamtbetrag 5.724,- €*



FORD KUGA
COOL & SOUND

1,5 EcoBoost, 88 kW (120 PS) 6-Gang, el. Fensterheber, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Audiosystem inkl. Lenkradfernbedienung, Bordcomputer, Sportsitze, Ford-Powerstartfunktion, u.v.m. Kurzzulassung 10 km

UNSER HAUSPREIS AB: **€17.990,-** OHNE ANZAHLUNG monatlich ab **€179,-**

Gesamtkreditbetrag/-Fahrzeugpreis 23.980,- €
voraussichtlicher Gesamtbetrag 6.444,- €*



FORD EDGE
COOL & SOUND

2,0 TDCI, 132 kW (180 PS) 4x4 6-Gang Start-Stopp-System, el. Fensterheber, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Audiosystem CD Ford SYNC2, Bordcomputer, Rückfahrkamera, Verkehrsschilderkennung, Ford-Powerstartfunktion, u.v.m.

UNSER HAUSPREIS AB: **€39.990,-** OHNE ANZAHLUNG monatlich ab **€399,-**

Gesamtkreditbetrag/-Fahrzeugpreis 42.900,- €
voraussichtlicher Gesamtbetrag 14.364,- €*

ERLEBEN SIE DEN NEUEN FORD EDGE. BEI EINER PROBEFAHRT

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch der beworbenen Modelle (l/100 km): 6,2 - 5,4 kombiniert. CO₂-Emissionen kombiniert: 152 - 125 g/km. Energieeffizienzklassen: B. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren [VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung] ermittelt.

Automobilforum
SIGG & STILL
... einfach besser

Unternehmenssitz
Donaustraße 7
86165 Augsburg
Tel.: 0821 / 79 08 69 - 0

Filiale
Kobelweg 66
86156 Augsburg
Tel.: 0821 / 46 09 39 - 100

Gewerbepartner & Transit-Center (Filiale)
Donaustraße 3a
86156 Augsburg
Tel.: 0821 / 790 869-226



www.ford-sigg.de

*) Ein Leasingangebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc. Josef-Lammerting Allee 24-36, 50933 Köln, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vertreter tätig ist, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 30.000 km, zuzüglich Überführungskosten von 690,- € (EcoSport 590,- €). Effektiver Jahreszins 1,53%, gebundener Sollzinssatz 1,52%. * Voraussichtlicher Gesamtbetrag = Summe aller Leasingraten bei einer Gesamtlaufzeit von 36 Monaten. Das Angebot gilt bis auf Widerruf und ist nicht mit anderen Sonderaktionen kombinierbar.